

## GEDENKTAGE UND NACHRUFE

PRALAT PROF. D. DR. DR. ADOLF KINDERMANN

dem Prodekan, letzten überlebenden sudetendeutschen Professor der Theol. Fakultät der Deutschen Karls-Universität in Prag, Vorstandsmitglied des Collegium Carolinum zum 65. Geburtstag.

Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde der Lebenslauf des Jubilars gezeichnet und sein bisheriges Lebenswerk gewürdigt (Bohemia-Jahrbuch 1 (1960) 385—387). Im seither verflossenen Lustrum ist die Schaffensidee Prof. Kindermanns durch einige Ereignisse und Erfolge weithin bestätigt worden. 1962 wurde er von Johannes XXIII zum Apostolischen Protonotar ernannt; damit wurde Dr. Kindermann die — unterhalb des Bischofsranges — höchste kirchliche Anerkennung zuteil.

Schon früher wurde angedeutet, welch wichtige Komponente im Werden und Schicksal dieser Persönlichkeit Rom darstellt. Man ist in früheren Jahrzehnten dem Romstudium deutscher Kleriker nicht immer vorurteilslos gegenübergestanden. Diese würden sich — so argwöhnte man — von den Nöten und Problemen des eigenen Volkstums und der engeren Heimat zu weit entfernen. Daß jedes Auslandsstudium eine — nicht nur räumliche — Distanz zum Eigenen mit sich bringt, ist natürlich; ja, dieser Abstand sollte sogar das erstrebte Bildungsziel solcher Unternehmungen sein. Wie fruchtbar dieser Distanzgewinn durch die römischen Studien sein kann, dafür ist das Wirken und sind die Erfolge Prof. Kindermanns ein anschauliches Zeugnis. Oft mit größerer Klarheit und Treffsicherheit als andere erkennen solche „Römer“ die Gefahrenstellen und Nöte ihres Volkes und ihrer Heimat. Es wäre dem Sudetendeutschtum bekömmlicher gewesen, wenn nach 1918 dem Auslandsstudium mehr Bedeutung beigemessen worden wäre! So erfuhr z. B. die Offenheit für universale, menschheitliche Bezüge der Zwischenkriegszeit nicht die gebührende Wertschätzung. Aus dem Umkreis Dr. Kindermanns war dagegen eines immer verbannt: Provinzialismus jeglicher Art. Es nimmt daher nicht wunder, daß die „Königsteiner Anstalten“ immer mehr zu einer Kontaktstelle für eine Welt geworden sind, die sich heute von Ostasien bis Lateinamerika erstreckt. Unnötig zu sagen, welcher Wert in den persönlichen Bekanntschaften liegt, die Prof. Kindermann seit seiner römischen Zeit mit führenden kirchlichen Männern der Kurie und in verschiedenen Ländern — nicht zuletzt in USA — verbinden.

Ein Höhepunkt im Leben des Jubilars während der letzten Jahre war zweifellos die römische Feier der Seligsprechung des aus Prachatitz im Böh-

merwald stammenden Johann Nep. Neumann, des 1860 verstorbenen Bischofs von Philadelphia/USA. Als der Abschluß des seit mehreren Jahrzehnten bei der römischen Kurie anhängigen Seligsprechungsprozesses in Sicht kam, begann Dr. Kindermann das Leben und die Bedeutung dieses von den Sudetendeutschen bisher viel zu wenig beachteten Missionspioniers weiteren Kreisen bekannt zu machen. Auch für eine weitere kirchliche Öffentlichkeit wurde die sudetendeutsche Herkunft und die Bedeutung des Heimatbeses für das Wirken des neuen Seligen hervorgehoben. In diesem Zusammenhang steht auch die Beteiligung an der Unterschriftensammlung für die Seligsprechung: 1962 konnte Prälat Kindermann mit einer Abordnung von Priestern und Laien über hunderttausend sudetendeutsche Unterschriften im Vatikan überreichen. Als Leiter eines Pilgerzuges von über 1000 sudetendeutschen Teilnehmern konnte er in Rom die Genugtuung erleben, wie während der Seligsprechungsfeier im Petersdom am 13. Oktober 1964 Papst Paul VI. an die „geliebten Söhne und Töchter aus Böhmen“ ein Grußwort in deutscher Sprache richtete. Am Abend desselben Tages vereinte eine erhebende und dabei überaus familiäre Festversammlung die große Pilgerschar mit einer zahlreichen Vertretung deutscher, österreichischer und amerikanischer Konzilsväter, den Vertretern der bayer. Staatsregierung, Minister Dr. Hundhammer und Staatssekretär Hans Schütz, den Spitzen der sudetendeutschen Landsmannschaft mit Bundesminister Dr. Ing. Seebohm und Dr. h. c. Wenzel Jaksch und anderen ausländischen Gästen. Prälat Kindermann konnte in mehreren Sprachen die Erschienenen begrüßen. In der darauffolgenden Audienz für die deutschen Pilger dankte der Papst dem Prälaten Kindermann persönlich für seine verdienstvolle Tätigkeit.

Dem Wunsche für noch viele Jahre weiteren vielseitigen und erfolgreichen Schaffens in Gesundheit möchten wir noch den hinzufügen, daß Prof. Kindermann einmal die Muße finden möge, um seine so vielsprechend begonnene wissenschaftliche Forschertätigkeit auf dem Gebiete der kirchlichen Rechtsgeschichte fortsetzen zu können.